

## Unsere Reise nach Istrien, Dalmatien, Montenegro, der Hercegovina und Bosnien im Juli und August 1900.

Von L. Gross und A. Kneucker.

(Fortsetzung.)

Die Sonne stand bereits nicht mehr im Horizont, als wir am nächsten Vormittag auf der guten Landstrasse gegen Unter-Leseče zusehritten, um von da das grottenberühmte Karstdorf St. Canzian zu erreichen.

Neben der Strasse selbst wuchs nicht viel, was unsere Aufmerksamkeit fesseln konnte: *Diploxaxis muralis* DC., *Alopecurus agrestis* L. in einigen sehr verspäteten Exemplaren, *Euphorbia falcata* L. und *Rapistrum rugosum* All., in einer fast ausgetrockneten Pfütze *Juncus compressus* Jacq. Am Rande sehr kleiner Dolinen,\*) welche beiderseits die Strasse flankieren, sammelten wir *Plantago media* L. mit gezähnelten Blättern, ferner die Form *sphaerostachya* Wimm. & Grab. von *Plantago lanceolata* L., mit besonderer Liebe aber *Plantago carinata* Schrad. forma *Wulfeni* Schreb. und forma *longebracteata* Koch; letztere war selten.

Gleich hinter Leseče zweigt links von der Strasse ein Fussweg ab, Hankeweg genannt, der uns bald auf mageren kurzrasigen Karstboden brachte. Auf ihm längere Rast zu halten nötigte uns eine zwar unscheinbare, aber doch sehr begehrenswerte Pygmäenflora. Ein vorüberkommendes Bauernmädchen blieb voller Verwunderung stehen, als es hier zwei auf den Knien rutschende erwachsene Menschen erblickte, die mit grossen Messern eifrig kleine Pflanzen ausstachen, um sie im abgenommenen Hute sorgfältig zu verwahren. Es hätte sich vielleicht noch mehr gewundert, wenn wir ihm hätten sagen können, dass die kleinen Dinger die hochtrabenden Namen führen: *Medicago prostrata* Jacq. var. *glandulifera* Urban und *Bupleurum aristatum* Bartl. & Wendl. var. *minus* Faccini. Wir sammelten von letzterer Pflanze die beiden Formen *nana* Koch und *fastigiata* Krašan, doch hat es damit, wie auch Herr Gugler brieflich mitteilt, insofern einen Haken, als sich eine ununterbrochene Uebergangsreihe von der einen zur andern beobachten lässt. Mit dem Koch'schen Namen *nana* wären wohl alle diese Hungerformen hinreichend gekennzeichnet.

Auch bezüglich der *Medicago prostrata* machten wir (Gugler und Gross) beim Bestimmen eine Erfahrung, die nicht verschwiegen werden soll. Der eine entdeckte nämlich, trotz genauer Untersuchung, an seinen Pflänzchen keine Drüsen, der andere sah Drüsenhaare an Stengeln, Blättern, Früchten. An letzteren dürfen ja wohl auch bei der typischen Pflanze Drüsenhaare vorkommen (= *M. declinata* Kit.,\*\*) nicht aber an Blättern und Stengelteilen. Der Zwiespalt der Ansichten klärte sich so auf, dass bei genügend starker (etwa 30 facher) Vergrösserung wirklich an allen Pflänzchen Drüsen zu sehen sind. Die Vermutung, dass auch Andere die äusserst feinen Drüsen wegen zu schwacher Vergrösserung ihrer Lupe nicht wahrnehmen konnten, und dass dadurch die *glandulifera* in den ihr nicht gebührenden Ruf der Seltenheit (\*\*\*) gelangte, müsste erst noch durch weitere Untersuchungen gestützt werden.

Von *Medicago lupulina* L. und *minima* L. f. *pubescens* Webb., sowie von *Trifolium agrarium* Pollich var. *campestris* Schreb., die an der nämlichen Stelle wuchsen, nahmen wir wenige Belegstücke mit, um dann ein etwas beschleunigtes Marschtempo einzuschlagen. Nur *Carex muricata* L. und *Stachys Germanica* L. veranlassten gelegentlich noch kleinere Unterbrechungen.

Bald aber wurde es wieder interessanter, dort nämlich, wo der Hankeweg den wildesten Teil der Karstlandschaft zwischen Leseče und St. Canzian durchschneidet. Unzählige Kalkblöcke bedecken oberhalb und unterhalb des steinig-

\*) Dolinen sind trichterförmige Bodenvertiefungen, die dem Karste eigentümlich sind. Ueber ihre Entstehung sind die Geologen noch immer nicht einig.

\*\*) cfr. Beck von Mannagetta, Flora von Niederösterreich, Wien 1890 u. 93, p. 839.

\*\*\*) Pospichal z. B. giebt l. c. II, p. 356 für die drüsige Varietät nur ein Standort an!

Pfades die Halde, so dass den kühnen Pflänzchen, die sich in dem Felsenmeer anzusiedeln wagten, nur schwer beizukommen ist. Vergeblich neckten uns denn auch *Sesleria elongata* Host, *Melica ciliata* L., *Rosa micrantha* Sm., *Marrubium caudidissimum* L., *Allium sphaerocephalum* L. Da erblickten wir fast gleichzeitig, hier frei auf Felsen, dort im Schutze eines Wachholderbusches, zwei neue ungemein anziehende Gestalten: *Dianthus Tergestinus* Rehb. und *Digitalis laevigata* W. & Kit., — und eiligst verliessen wir den Weg. Wir konnten aber trotz eifrigen Suchens kein einziges typisches Exemplar des genannten *Dianthus* finden; denn unsere Pflanzen besitzen unterhalb der Blüte statt 4 höchstens 3 Deckschuppenpaare, ausserdem sind die Platten der bleichroten Kronblätter vorn sehr deutlich gekerbt-gezähnt, während sie nach Pospichal\*) ganzrandig oder schwach gekerbt, nach Fritsch\*\*) fast ganzrandig sein sollten. Wer über die Wandelbarkeit dieser Pflanze noch mehr erfahren will, möge die diesbezüglichen Bemerkungen Pospichals (a. a. O.) nachlesen.

Unsere *Digitalis laevigata* fügt sich mit ihrer rotbraunen Blütenunterlippe ebenfalls nicht ganz den Angaben einiger Autoren,\*\*\*) nach denen diese Unterlippe weisse Grundfarbe haben müsste.

*Dianthus* und *Digitalis* zeigten sich übrigens immer häufiger, je mehr wir uns einem Gebüsch näherten, das sich bis zu der nicht mehr weit entfernten Stefanienwarte hinzieht. Kurz bevor wir dasselbe erreichten, sammelten wir in kleinen schüsselförmigen Vertiefungen, die jedes anderen Pflanzenwuchses entbehrten, *Euphrasia Illyrica* Wettst.†) im Gebüsch selbst aber erwartete uns so ziemlich dieselbe Gesellschaft wie tags zuvor bei Divača, darunter auch wieder *Scabiosa gramuntia* L. var. *leiocephala* Hoppe; dazu traten noch *Rhus cotinus* L. fruct., *Campanula rapunculoides* L. f. *umbrosa* Op., *Cyclamen Europaeum* L., *Thalictrum minus* L. f. *virens* Wallr., *Aethionema saxatile* R. Br., *Athamanta Matthioli* Wulf. mit oft 8 und mehr Hüllchenblättern.††)

Wer wird aber nicht auf einige Zeit Botanik und seltene Pflanzen vergessen, wenn er jetzt mit uns in Gedanken die schon erwähnte Stefanienwarte betritt? Welch' ein Anblick! Gegenüber fast auf gleicher Höhe mit dem Beschauer in eigenartig malerischer Lage Kirche und Dorf St. Canzian, fast senkrecht unter uns, 160 m tief, die brausende Reka, die sich in einer Doppeldoline wild schäumend über zwei Felsenabsätze stürzt, bevor sie im geheimnisvollen Dunkel verschwindet. Ringsum, dem gewaltigen Bilde einen grossartigen Rahmen gebend, senkrechte Kalkwände! Wäre in St. Canzian nichts weiter zu sehen als dieses Schauspiel, wahrlich, es wäre noch immer lohnend genug, den kaum einstündigen Spaziergang von Divača hierher zu machen. Und doch, wie klein ist dieses grosse Naturwunder im Vergleich zu jenem, das unten auf uns wartet! „Ein gelindes Grauen, schreibt Prof. Kleiber,†††) beschleicht auch den Mutigen und unwillkürlich dachte ich an Dante's Eintritt zum Inferno — — —. Auch uns erschien es wie ein Hinabsteigen zur Hölle und, sei hinzugesetzt, erleichtert atmeten wir auf, als sich nach stundenlanger unterirdischer Wanderung wieder der Himmel erschloss.

Erst im schattigen Hofe des nahen, empfehlenswerten Gasthauses in Matavun fanden wir Muse, unsere Grottenfunde genauer zu besichtigen. Ausser ca. 10 Höhlenkäfern aus der Familie der Carabiden, die wir bei Kerzenschein erbeutet, hatten wir auch mehrere Pflanzen mitgebracht, die der Erwähnung wert erscheinen: *Corydalis ochroleuca* Sturm, *Saxifraga petraea* L., *Allium saxatile* M. Bieb., *Geranium nodosum* L., *Euphrasia Illyrica* Wettst. (Schattenform), *Hieracium*

\*) Pospichal, l. c. I. p. 454.

\*\*) Fritsch, l. c., p. 198.

\*\*\*) cfr. Koch, Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora, Leipzig 1846, p. 614 und Fritsch, l. c., p. 501.

†) Herr Prof. Dr. Ritter v. Wettstein in Wien hatte die Güte, sämtliche auf unserer Reise gesammelten Euphrasien zu bestimmen.

††) Fritsch schreibt l. c., p. 415: „B. der Hüllchen 2—3.“

†††) Kleiber, M., Abseits der Touristen-Strasse. Reisebilder aus Dalmatien. München 1899.

*Illyricum Fries ssp. feliciense Naeg. et Pet.,\*) Hieracium bupleuroides Gmel. II) scabriceps α) genuinum 1) normale Naeg. et Pet. und Acer Monspensulanum L. var. Liburnica Pax.* Dieser Ahorn wuchs mit *Acer campestre L.* links neben dem Fusssteige, auf dem die Grotte gewöhnlich verlassen wird; spitzwinklige Blattbuchten, sowie der mehr oder minder gezähnte Rand der Blattlappen verleihen ihm ein auffälliges Aussehen. Der verdiente Kenner der orientalischen Flora, Herr J. Bornmüller in Berka (Thüringen), dem wir diese Bestimmung verdanken,\*\*) beobachtete die Pflanze laut briefl. Mitteilung bereits im Jahre 1886 nächst Triest, während sie den einheimischen Floristen bisher entgangen zu sein scheint, da sie weder von Marchesetti, noch von Pospichal\*\*\*) erwähnt wird.

Durch das Einsammeln der wenigen soeben aufgezählten Pflanzen hatten wir unserem wackeren Führer, der bei seinem Vortrag sicher noch nie unaufrückbarer Zuhörer gehabt, leider grossen Kummer bereitet. Diese Thatsache — oder war's vielleicht nur der halbsbrecherische Weg? — hatte uns daran gehindert, mehr Arten mitzunehmen. Doch notierte ich alsbald nach dem Verlassen der Grotte noch einige der Zurückgebliebenen: *Prenanthes purpurea L.*, *Digitalis ambigua Murr.*, *Salvia glutinosa L.*, *Lunaria rediviva L.* Bezüglich der letzteren bemerkt Marchesetti (a. a. O. p. 36): *La L. rediviva L. non venne trovata ancora entro il nostro distretto, sebbene cresca a poca distanza a Prevald, Adelsberg, sul M. Nanos, ecc.* Da Canzian noch zu Marchesetti's Gebiet gehört, kann er künftig *Lunaria rediviva L.* zu den Seinen zählen.

Ein mehrtägiges Standquartier im oben erwähnten Gasthaus wäre warm zu empfehlen, besonders wenn sich die aufmerksame Wirtin zur Führung einiger Conserven nach Pott'schem System entschliessen könnte. Uns selber nötigte die Verabredung des Herrn Gugler mit seinem definitiven Reisegenossen zur Rückkehr nach Divača, wo wir nur ungern eine zweite Nacht verbrachten; denn die zahlreichen Güterzüge, welche hier durchlaufen, lassen erquickenden Schlaf kaum zu. Wir begrüssten deshalb mit Freuden den Anbruch des nächsten Tages und die Stunde der Abfahrt nach Triest. (Forts. folgt.)

## Die Flora des Rhöngebirges. I.

Von M. Goldschmidt-Geisa.

### Einleitung.

Es kann an dieser Stelle nicht meine Aufgabe sein, eine allgemeine Schilderung des Rhöngebirges zu geben. Für seine Erschliessung wirkte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in warmem, von tiefbegründeter Liebe zeugendem Eifer der verstorbene Lehrer B. Spiess in Meiningen durch sein eingehendes, mehr geographisch gehaltenes Werkchen „Die Rhön“, sodann aber in unablässiger Thätigkeit der verstorbene Geheime Medizinalrat Dr. Joseph Schneider zu Fulda und dessen Sohn, Herr Dr. Justus Schneider, der unermüdliche Präsident des seit 1876 bestehenden Rhönklubs. In den arbeitsvollen Jahren seiner Präsidentschaft ist es ihm gelungen, nicht nur seinen Verein zu ununterbrochener Erschliessung unseres Gebirges durch Bauten, Wegeanlagen, Wegebezeichnungen u. s. w. anzuspornen, sondern auch durch seinen „Führer durch die Rhön“, der in der 5. Auflage vorliegt, sowie durch eine Anzahl geologischer und historischer

\*) Der bekannte Hieracien-Forscher Herr H. Zahn in Karlsruhe übernahm in dankenswerter Weise die Bearbeitung unseres Hieracien-Materials und konnte u. a. 2 neue Zwischenformen (aus Bosnien) konstatieren, deren Beschreibung an spätere Stelle erfolgen wird.

\*\*\*) Wie auch viele andere Bestimmungen schwieriger Species!

\*\*\*) Die Schreibweise *monspsulanum* bei Pospichal, Flora I, p. 52 darf wohl als Druckfehler angemerkt werden? Dass die Blätter des *A. Monspensulanum* „völlig kahl“ sind, stimmt nicht in allen Fällen. Oft finden sich unterseits auf den Hauptnerven, besonders in der Nähe des Blattstiels Haare, so auch an der von uns gesammelten Pflanze.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [6\\_1900](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas, Gross L.

Artikel/Article: [Unsere Reise nach Istrien, Dalmatien, Montenegro, der Hercegovina und Bosnien im Juli und August 1900. 236-238](#)